



#Tennis Bundesliga-Newsletter 32/18

Für Benoit Paire ging ein lang ersehnter Traum in Erfüllung. Endlich Team Frankreich, endlich dabei sein und zeigen, dass man es verdient hat. Er war extrem motiviert, wollte bei seinem Davis-Cup Debüt alles geben. Der Grande Nation zeigen, dass er kein *Enfant terrible* mehr ist – oder es nie war. Es war wie ein Ritterschlag, als Tennislegende Yannick Noah ihn nicht nur ins Team nominierte, nein, er durfte sogar als Opener Einzel spielen. Der französische Davis-Cup-Kapitän Yannick Noah zeigte Vertrauen in Paire, und er wurde nicht enttäuscht. Natürlich wurde das Märchen erst wahr, als Frankreich extremen Krankenstand im Team aufwies- warum soll es Yannick Noah auch anders gehen, als den Teams der Bundesliga. Tsonga und Monfils verletzt, aber auch Rafael Nadal musste sich angeschlagen aus dem spanischen Team ziehen. Im nach hinein egal! „Wir sind bereit, wir wollen gewinnen, ich werde alles tun, um den ersten Punkt nach Frankreich zu bringen“, sagte Benoit vor dem Spiel. Extrem emotional standen ihm schon bei der Marseillaise die Tränen in den Augen. Die ehemalige Nummer 18 der Welt brachte gegen den Halbfinalisten der US Open 2017 Pablo Carreno Busta alles Adrenalin auf den Platz. Nach hart umkämpften ersten Satz 7:5 zeigte Benoit, was alles so möglich ist, wenn er will und das richtige Wohlfühlambiente um sich hat. Der französische Kessel in Lille brodelte und so auch Benoit. Ergebnis 7:5 6:1 6:0 gegen die amtierende 21 der Welt. Noch Fragen? Ganz Frankreich liebt ihn jetzt! Wie lange hat er darauf gewartet? Der französische Traum vom Finale wurde durch den zweiten Einzelpunkt von Lucas Pouille und das Doppel Mahut/Benneteau in die Realität umgesetzt. Im Finale trifft Frankreich auf wen? Mal wieder Kroatien, mal schauen, wer es diesmal macht! Auf jeden Fall wird es emotional. *Allez les Bleus!* Aber nicht nur Benoit hatte eine gute Zeit nach der Bundesliga. Andy Mies und Doppelpartner Kevin Krawietz holte ihren bisher wichtigsten Challenger Titel beim Turnier in Genua. Und auch Dreddy, seit neuestem ein Freund vom roten Dirt, spielte sich in Genua nicht nur in die italienischen Herzen sondern auch ins Finale, angefeuert von Teamkollegen Andy Mies. Leider unterlag er dort dem italienischen Aufsteiger Lorenzo Sonego. Kimmer Coppejans hatte die Bundesliga mit viel Selbstvertrauen verlassen. Im schönen Sevilla holte er neben seinem ersten Challenger Gewinn 2018 auch 94 wichtige Weltranglistenpunkte. So kann es weitergehen!

#deinherzist   #mehralsmeinverein